

KSL Köln | Xantener Str. 46 | 50733 Köln

- An alle lokalen Pressestellen -

KSL Köln

Eva Konieczny

Xantener Str. 46

50733 Köln

Telefon: 0221 – 29 29 36 - 30

konieczny@ksl-koeln.de

Datum: 29.11.2023

Betreff Pressemitteilung vom 25.11.23

Frau und behindert? Selbstbestimmt auch in Abhängigkeiten!

Anlässlich des 25. Novembers, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, war das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) Köln zusammen mit dem Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen der Stadt Köln, in der Kölner Innenstadt vertreten und hat ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt.

*Orangefarbene Schuhe als Symbol für eine Zukunft ohne Gewalt
gegen Frauen und Mädchen*

In der Kölner Innenstadt wurden orangefarbene Schuhe in einer „Gewaltspirale“ platziert. Sie symbolisieren die Fallzahl getöteter Frauen und Mädchen durch partnerschaftliche Gewalt. Die Farbe Orange wurde von den Vereinten Nationen im Zuge der "Orange-the-World-Kampagne" als Zeichen für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen festgelegt. Die musikalische Unterstützung lockte viele Passant*innen an die Infostände des Arbeitskreises. Es wurde informiert, berichtet, diskutiert und auch protestiert.

Geschlechtsspezifische Gewalt besonders hoch

Ausgehend von den Statistiken bleibt unverkennbar, dass Mädchen und Frauen mit Behinderung nach wie vor Gewalt besonders oft erleben. Im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt erleben sie zwei bis dreimal häufiger sexualisierte und doppelt so oft psychische und körperliche Gewalt sowohl in Privathaushalten als auch in Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Insgesamt sind Frauen und Mädchen mit Behinderungen in höherem Maße von struktureller Gewalt betroffen. Zum einen aufgrund der mit den Behinderungen einhergehenden Abhängigkeiten und Diskriminierungen, zum anderen aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit. Treffen mehrere Faktoren zu, ist hier von einer mehrdimensionalen Diskriminierung zu sprechen.

Es braucht eine Aufklärungs- und Schulungsarbeit sowie einen empowernden, barrierefreien und vor allem einen partizipativen Gewaltschutz, der die Stärkung von Frauen und Mädchen mit Behinderung sowie barrierefreie Anlauf- und Zufluchtsstellen beinhaltet. Unabwendbare Abhängigkeiten, ungleiche Machtverhältnisse und andere Merkmale wie Geschlecht, Herkunft oder Alter dürfen zu keiner Gewalt führen. Die Zukunft muss gewalt- und diskriminierungsfrei werden und sein.

Das KSL Köln bietet Seminare und Vorträge zum Thema Gewalt bzw. zum Gewaltschutz an. Im Vordergrund stehen dabei das Bewusstsein für die verschiedenen Gefahrenlagen zu schaffen und die eigene Stärkung im Sinne des Empowerments und der Selbstbestimmung „Selbstbestimmt gegen Gewalt“. Das KSL Köln greift nicht nur geschlechtsspezifische Gewalt auf, sondern verfolgt einen breiten Gewaltschutz-Ansatz.

Zum Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) Köln und NRW

Das KSL für den Regierungsbezirk Köln ist eine zentrale Anlaufstelle für die Belange von Menschen mit Behinderung. Schwerpunkte der Arbeit liegen im Themenbereich Selbstbestimmt Leben und in der Umsetzung der UN-

Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingung behinderter Menschen im Regierungsbezirk Köln und in ganz Nordrhein-Westfalen. Insgesamt gibt es in NRW insgesamt sechs KSL und übergreifend eine Koordinierungsstelle. Die KSL werden vom Land NRW (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, MAGS) und von der Europäischen Union (ESF) gefördert. Die aktuelle Projektlaufzeit geht von Anfang 2023 bis Ende 2025.

Ansprechpartnerin

Eva Konieczny (Projektleitung)

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben Köln

Xantener Str. 46

50733 Köln

Tel: 0221 – 29 29 36 30

Mobil: 0151 - 283 546 69

E-Mail: konieczny@ksl-koeln.de

Homepage: www.ksl-koeln.de